

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 8 (1945-1946)
Heft: 10-12

Artikel: Sprichwörter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinnsprüch

Chrumm wöred d'Furenen
und verchehrt,
Wenn me mit Narre der Acker ert.
Redtid in Mülene d'Seck mitenand,
Wa hörtid nid d'Müller für
Schimpf und Schand!

Uf menge bösen Abweg groot,
Wer d'Zunge z'frei spaziere loot.

Kei Vögeli ist se chly,
'S ist au für ihns e Chörnli do;
Doch darf's nid müeßig sy,
Nei, flüge mueß es halt derno.

En Avikat nimmt's nid se gnot,
Verschluckt e Roß vorem
Morgebrot.

Harre und hoffe
Loot's Himmelrych offe.

'S ryt Mengen ufem Gampiroß
Und meint, er sei weiß Gott wie groß.

Grüe Holz, warm Brod und trüebe Wy
Do het e Huus kei Schick derby.

Bauen und vil Müüler spyse
Chan ein z letst zum Land uus wyse.

De Niemert ist en arme Ma:
Wa letz ist, mueß er bbosget ha.

Wenig oder nünt gyt's
Volk um 's Gsetz,
Handledie, wo's gend, ase selber letz.

Wenn d'chast dermit en Stryt
vertütsche,
Se los en Uwort durewütsche.

Wer lang zum letze Dokter goht,
De chunnt z letst au zum
rechte z'spot.

Wie goht's zletst em verlogne Ma?
Er bringt au d'Woret nümnen a.

Wer vor de Chinde reseniert
Und Schuel und Lehrer rezensiert,
Dem ghört mit siner Uvernunft
De Vorrang i der Narrezunft.

Gschwindbleikene gyt's vil im Land,
Au Schule sind derfür bekannt.

Paradi-Rößli spannt men a,
Um d'Schuelbhörd für en Narre z'ha.

Die beste Fründ sind Jugedfründ,
Die spötre mengmol null und nünt.

In Revoluzione
Bsacket si d'Cujone.

En Schlechte meint bim Sunneschy,
Er sei nid sicher, 's schlagi y.

Die schlimmste Myne mached
Verräter, wenn si lached.

D'Augen uuf und lueg,
Macht de Lappi klueg.

Chorn um Chörni zäme treit
Macht de Huuffe hoch und breit.

F. Sulger (Schaffhausen).
Us: O. Sutermeister. Schwizer-
Dütsch Nr. 10.
Verlag Orell Füssli, Zürich.

Sprichwörter

Wottsch öppis, so darst öppis,
's Glück ist für die Därstige.
Tal und gma ist ura.
Benachter Rat ist der best.
En Alte siet i d'Wyti.
Wemm me de Lei nid deeret,
so wird kei Chruieg druus.
Ornig ist e gueti Huuseri.

Us O. Sutermeister Schwizer-Dütsch.